

N<sup>ro.</sup> 291. *Feierabend.* 1865.

Unterhaltendes Tage-Blatt

zur

Freiburger Zeitung.

### Ein Familien-Verhängniß.

Erzählung von F. J. Keppner. \*)

(Eigenthumsrecht vorbehalten.)

#### 1. Ein Grab auf St. Paul.

Wenn man die östliche Hemisphäre unseres Planeten überblickt, bemerkt das Auge in der Nähe des 37. Grades südlicher Breite und des 77. Grades östlicher Länge zwei kleine Punkte in der mächtigen Wasserwüste des indischen Oceans: so ziemlich genau in der Mitte zwischen dem Vorgebirg der guten Hoffnung und der Küste von Neuhollland. Diese beiden Punkte sind den Seefahrern als die Inseln St. Paul und Amsterdam bekannt, welche Benennung der niederländische Seefahrer Blaming ihnen beilegte.\*\*)

St. Paul \*\*\*) die südlichere und größere der beiden Inseln erstreckt sich von Nordwesten nach Südosten 8 bis 10 Meilen lang, und ist etwa 5 englische Meilen breit. An der Ostseite St. Paul's befindet sich ein großes, kreisrundes Becken (Bassin), das offenbar der Krater eines erloschenen Vulkans ist. Dieser Lagune zur Seite gibt es heiße Quellen. Wäre die Temperatur der Luft im Hochsommer 18 Grad, so müßte das Thermometer sofort auf 47 Grad steigen, wenn man es hier in's Wasser hielte. Blaming sagt deshalb auch, man könne den Fisch an der Angel aus dem kalten Wasser ziehen, gleich in das heiße Wasser werfen, und so kochen. Hierzu hat ein Seemann bemerkt: „Es fehlt also nichts, St. Paul

\*) Mit Ermächtigung des Herrn Verfassers aus den „Erweiterungen“ abgedruckt.

\*\*\*) Blaming scheint im Jahr 1697 die Inseln besucht zu haben.

\*\*) Bei der Beschreibung dieser Insel ist eine Skizze des Sonntagsblattes der Newyorker Staatszeitung uns Quelle. D. Verf.